

Erfahrungsbericht Istanbul Universitesi Sommersemester 2015

Die Entscheidung ein Semester im Ausland zu verbringen war bei mir nicht immer klar, doch als sich das Studium dem Ende zu neigte, wollte ich mir diese Möglichkeit nicht entgehen lassen. Für Istanbul habe ich mich aus mehreren Gründen entschieden. Zum einen ist es eine riesige Metropole, nicht sehr weit weg, aber von der Kultur schon sehr unterschiedlich. Zudem wollte ich die Möglichkeit nutzen eine neue Sprache, wenn auch nur ein bisschen, zu lernen. Ich finde das vor Ort am einfachsten.

Auch wenn man als Erasmus Student nach Istanbul kommen kann und die damit verbundenen Vorteile nutzt, ist es doch mit eindeutig mehr Schwierigkeiten verbunden als wenn man sich für ein Ziel innerhalb der EU entscheidet. Zudem ist die Erlangung der Aufenthaltsgenehmigung, Krankenversicherung und für Ausländer verwendbare Sim Karte nicht wirklich einfach. Ich kann euch nur dazu raten, andere Erasmus Studenten um Hilfe zu bitten. Wenn man sich in dem schwierigen ersten Anfangsmonat aber tapfer durch die mühsamen und verworrenen Behördenwege schlägt, kann man anfangen die ganzen positiven Dinge an der Stadt zu genießen.

Ich habe bei der Metro Station Osmanbey gewohnt. Durch die Nähe an der U-Bahn sind die Mieten zwar teurer aber es zahlt sich in einer so großen Stadt meiner Meinung nach wirklich aus mobil zu sein und wegen den zahlreichen Staus (trafik var) sind Busse nicht so verlässlich. Allein mein Weg zur Uni mit der U-Bahn hat mich jedes Mal aufgrund der vielen verschiedenen Eindrücke begeistert und ist auch nach Monaten nie langweilig geworden. Bei der Fahrt über die Halic Brücke kann man die wunderschöne Stadt immer in einem unterschiedlichen Licht bewundern und ich habe mich in diese Aussicht verliebt egal ob bei Regen, Nebel, Schnee oder Sonnenlicht. Auch sonst hat Istanbul unzählige schöne Ecken zu bieten also perfekt für Leute, die gerne neue Orte erkunden. Macht euch gefasst immer wieder begeistert zu werden.

Das Leben in der Türkei hat für Studenten einige Vor- aber auch Nachteile. Die Lebenskosten sind im Gegensatz zu Österreich wirklich günstig, nur Alkohol ist ziemlich teuer. Man muss sich daran gewöhnen, in einem muslimisch geprägten Land zu leben. Der Großteil der Bevölkerung ist meiner Meinung nach unglaublich hilfsbereit und freundlich. Sobald ich meine wenigen türkisch Kenntnisse versucht habe anzubringen, noch viel mehr. Leider spricht die lokale Bevölkerung abseits vom Tourismus wenig Englisch, deshalb empfehle ich Istanbul für diejenigen, die entweder Türkisch können oder bereit sind diese doch schwierige Sprache zumindest ein bisschen erlernen zu wollen. Ich habe die Möglichkeit bekommen, über den Istanbul University Language Club einen kostenlosen Türkisch Kurs auf der Uni zu erhalten, was ich jedem nur aufs wärmste Empfehlen kann. Ich habe in Istanbul auch angefangen einiges viel gelassener zu sehen und zu akzeptieren, dass vieles nicht beim ersten Anlauf klappt. Wenn man damit erste einmal klar kommt, kann man auch viel mehr mit der Lockerheit der Türken anfangen.

Die Kurse auf der Uni haben mich sowohl thematisch und auch inhaltlich sehr interessiert. Aber auch hier ist eher alles mit der Ruhe zu sehen und man kann nicht von der „österreichischen Ordnung“ ausgehen. Der Uni Campus ist wahnsinnig schön, ich hatte das Glück am Hauptcampus meine Kurse zu haben. Leider hatten wir nur Kurse mit anderen Erasmus Studenten, was es etwas schwierig macht, türkische KollegInnen kennen zu lernen.

In diesen fünf Monaten hatte ich nicht nur die Gelegenheit in schwierigen Situationen über mich hinauszuwachsen sondern habe auch wahnsinnig schöne Momente erlebt und sehr gute Freunde gefunden.

Mein ganzes Leben würde ich zwar nicht in Istanbul verbringen wollen, dafür ist mir die Stadt doch zu chaotisch und groß, aber einige Zeit würde ich sehr gerne wieder dort leben. Ich habe in Istanbul in unserem Viertel ein zweites Zuhause gefunden und der Abschied war, obwohl ich mich natürlich auf alle in Wien gefreut habe, unglaublich traurig. Es ist ein sehr cooles Lebensgefühl sich mit guten Freunden auf einen cay an das Ufer des Bosporus oder Halic zu setzen und einfach das Leben zu genießen. Ich würde mir das nie entgehen lassen wollen und bin sehr dankbar über meinen Erasmus Aufenthalt.

Noch ein Tipp: es wird im Winter und in der Übergangszeit wirklich kalt. Ich hatte dort das erste Mal in meinem Leben „schneefrei“ also nicht von der Vorstellung des türkischen Sommers blenden lassen und für die erste Zeit warme Sachen einpacken! ☺ Zur Not kann man auch sehr gut und günstig einkaufen gehen.